



Landesverband
Badischer Rassegeflügelzüchter e.V.
im Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter



Landesverband Bad.Rassegeflügelzüchter – Grundhof 2- 78730 Lauterbach

1. Vorsitzender
Walter Weisser

Grundhof 2
78730 Lauterbach
Tel.: 07422-9593239
Mobil 0171-6877528
w.weisser@online.de
Sparkasse Pforzheim/Calw
IBAN DE
06666500850001210262
BIC: PZHSDE 66 XXX
Ringkasse :
IBAN DE
53666500850001210289
BIC:PZHSDE 66 XXX

Runder Tisch zur Nachbereitung der Vogelgrippe 2016 / 2017 am 19.06.2017
um 14:00 bis 17:15 Uhr im MLR.

Minister Peter Hauk hat zum Runden Tisch zur Nachbereitung der Vogelgrippe 2016 / 2017 ins Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz eingeladen.

Die Landesverbände der Rassegeflügelzüchter waren durch Herr Dr. Michael Götz und Walter Weisser Landesverband Badischer Rassegeflügelzüchter und Herr Friedrich Scheffold vom Landesverband Württemberg-Hohenzollern, er vertrat Hanspeter Wagner der zu einer Trauerfeier nach St. Pölten musste.

Des Weiteren nahmen an der Besprechung teil.

Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz (BNA), Frau Dr. von Hegel, Herr Jacksch

Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V., Herr Wenk, Herr Palm

Geflügelwirtschaftsverband Baden-Württemberg e.V., Herr Dr. Linn, Herr Weiß

Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau e.V. (AÖL e.V.), Herr Dr. Eichert

Deutscher-Wildgehege-Verband e.V. , Herr Hofmann

Zoologisch-Botanischer Garten Stuttgart (Wilhelma), Herr Dr. Köplin und Herr Dr. Knauf-Witzens

Luisenpark Mannheim (Stadtpark Mannheim gGmbH), Frau Krämer

Landesverband Badischer Rassegeflügelzüchter e.V., Herr Dr. Götz, Herr Weisser

Landesverband der Rassegeflügelzüchter von Württemberg und Hohenzollern e.V., Herr Scheffold

RP Tübingen, Task Force Tierseuchenbekämpfung, Frau Dr. Benesch

MLR, Abt. 3 – Herr Ministerialdirigent Maier,

MLR, Abt. 3, Ref. 33 – Tiergesundheit, Herr Dr. Kuhn, Frau Dr. Renner, Frau Dr. Lenz

MLR, Abt. 2 Ref. 210 – Ökolandbau, Frau Schmelzle

MLR, Abt. 2 Ref. 26 – Tierzucht, Tierhaltung, Frau Dr. Rückert, Frau Behringer

MLR, Abt. 5, Ref. 55 – Forst, Herr Fey

TOP 1 der Tagesordnung war Erste Bewertung des Geflügelpestgeschehens 2016 / 2017.

Auf meinen Wunsch wurde zuerst die Rückschau auf die vergangene Vogelgrippe zu besprechen, da Herr Minister Peter Hauk eingangs erwähnte er kann nur eine Stunde am Gespräch teilnehmen, ich wollte mir einfach sicher sein das der Herr Minister erfährt welche Themen nicht eingehalten wurden.

Folgende Punkte wurden von mir im Nachgang nochmals aufgeführt.

1. Termine wie am 17.11.2017 dürfen nicht mehr getrennt Rassegeflügelzüchter und Wirtschaftsgeflügel abgehalten werden, ich denke es wäre sehr wichtig gewesen das beide eventuell bei der Entscheidungsfindung mehr Verständnis aufgekommen wäre.
2. Abgesprochene Themen die am 17.11.2017 beschlossen wurden, wurden nicht umgesetzt und wurden von den Kreisveterinärämtern nicht akzeptiert.
3. Veterinärämter reagieren unterschiedlich
 - a. Z.B. Kreisveterinäramt Rottweil war offen und einsichtig, Schwarzwald-Baar Kreis verbat Tiere in einem anderen Landkreis auszustellen.
 - b. Schwarzwald-Baar ablehnende des Aussage Kreisveterinärs, was die in Stuttgart sagen ist mir egal, ich bin hier der Boss, ich habe hier 4 Wirtschaftsgeflügelhöfe diese sind wichtiger diese muss ich schützen.
4. Sondergenehmigungen wurden nur spärlich vergeben.
5. Viele verärgerte Züchterinnen und Züchter.
6. Lokalschauen wurden nicht Mitgliedsgebunden sondern nur Ortsgebunden genehmigt.
7. Besprechungen zu denen vom MLR eingeladen wird, sind unnötig wenn versprochene und beschlossene Themen nicht eingehalten werden.

Herr Minister Peter Hauk wirkte schon etwas entsetzt das seine Anordnungen nicht in allen Themen umgesetzt wurden und hat zugesagt sollte wieder die Vogelgrippe ausbrechen nachhaltiger zu reagieren, auch Herr Dr. Kuhn hat zum Schluss mir Persönlich gesagt das er zu restriktiv gehandelt hat.

Sollte wieder eine Vogelgrippe auftreten stellen wir folgende Forderungen für die Rassegeflügelzüchter.

1. Nur noch Risikoorientierte Aufstallungen, Aufstallungen nur in absoluten Risikogebieten mit zeitlich kurzer Befristung. Überdachte Ausläufe müssen vom Züchter selbst umgesetzt werden können, deshalb sind Netze ideal da sie in Eigenleistung angebracht werden können und nicht so kostenintensiv sind und von der Baubehörde eher genehmigt werden wie eine feste Abdeckung. Dies ist auch eine Kostenfrage da für solche Maßnahmen keine Fördergelder vorgesehen sind.

Antrag des Landes BW bzw. Unterstützung des Antrags aus anderen Ländern, dass die Geflügelpest dahingehend geändert wird, dass Netze die den direkten Kontakt mit Wildvögeln, die bei der Verbreitung eine Rolle spielen können (z.B. Wassergeflügel, Greifvögel oder Krähen) und auf denen kein Schnee liegen bleibt eine Alternative zu der nach oben dichten Abdeckung sind und Stallpflichten nur in absoluten Risikogebieten zeitlich befristet verhängt werden.

Begründung: Die Europäische Kommission und ihre wissenschaftlichen Berater fordern im Gegensatz zu Deutschland einen Schutz vor direktem Kontakt mit Wildvögeln, die eine Rolle bei der Verbreitung der Vogelgrippe spielen können. Eine Aufstallung außerhalb

absoluter Risikogebiete mit einer nach oben dichten Abdeckung ist im Rassegeflügelbereich unverhältnismäßig.

2. Sollten die Netzabdeckungen nicht akzeptiert werden, wie verhält sich diesem gegenüber der Ortsbaubehörde, da diese Maßnahmen sehr Kostenaufwendig sind bestehen von Seiten des Landes BW die Züchter zu Unterstützen.
3. Bei der Risikoorientierten Aufstallung wären bis zu 80 % dieser Maßnahmen abgedeckt.
4. Wieweit wird der Tierschutz mit eingebunden.
5. Ausläufe die von der Arbeitsgruppe bearbeitet wurden, bedürfen im Falle einer Aufstallung keinen Antrag auf Sondergenehmigung, da Rassegeflügelzüchter durch die Registriernummer bekannt sind.
6. Absprachen die im Ministerium abgesprochen wurden, müssen an die Kreisveterinärämter 1 zu 1 übertragen werden und so auch von diesen umgesetzt werden.
7. Lokalschauen sind Vereinsschauen und keine Ortsgebundene Schauen.
8. Taubenschauen unterliegen nicht der Vogelgrippe und unterliegen somit nicht dem Ausstellungsverbot.

Netze oder Drahtgeflechte als abdeckung nach oben, denke ich sind schon interessant Mann möchte aber den Termin beim Bundesministerium wo auch Dr. Michael Götz dabei ist abwarten. Sollte dort gegen Netze und Drahtgeflechte entschieden werden ist das MLR Baden-Württemberg mit großer Wahrscheinlichkeit bereit ein Pilotprogramm Baden-Württemberg durchzuführen, über die Maschenweite muss noch entschieden werden, hängt auch noch davon ab, ob Singvögel den Virus übertragen können.

Einen festen weiteren Termin für die Arbeitsgruppe wurde noch nicht festgelegt, man möchte noch abwarten wie das Bundesministerium entscheidet und ob Singvögel den Virus übertragen können.

Ein Thema wo ein großer Wert gesetzt wird ist die Biosicherheit in Geflügelhaltungen, mit diesem Thema werden wir uns beschäftigen müssen. Die Wirtschaftsgeflügelhalter werden in diesem Bereich ganz besonders bei Putenhaltungen bei der Umsetzung überprüft und beraten, insbesondere wird dort die Einbringung von Einstreu und Futter auch wird ein besonderes Augenmerk auf die Entsorgung von Tierkadaver und Mist gesetzt. Fahrzeuge die dafür eingesetzt werden müssen auch desinfiziert werden.

Eine Weiterführung des verstärkten Wildvogel-Monitorings wurde angesagt.

Zum Thema Vermarktungsregelungen für Freilandhaltungen: war deutlich zu erkennen dass diese Regelung 01.02.2017 wohl so nicht mehr entschieden wird.

Mein Resümee Vogelgrippe 2016 / 2017:

Den verantwortlichen des MLR ist bewusst geworden, dass nicht alle Maßnahmen die eingeleitet wurden immer optimal waren und auch manchmal übertrieben, uns wurde viel Gehör geschenkt, von der Stunde wo Herr Minister Peter Hauk anwesend war haben wir 45 Minuten davon benötigt unsere rückblickenden Probleme die entstanden sind erläutern und auch unsere Forderungen wie oben erwähnt vorzubringen. Es war wie immer wichtig und richtig, gut vorbereitet solche Termine wahrzunehmen und dann noch den richtigen Ton zu finden.

Auch stand uns auf meinen Wunsch wieder Frau Behringer vom MLR Referat 26 als Protokollführerin zur Seite damit das Gesagte nicht vergessen wird.

Ein ganz besonderer Dank geht an unseren Tierschutzbeauftragten Herr Dr. Michael Götz,

durch sein Fachwissen und sein unermüdlicher persönlicher Einsatz, sein Fachwissen und auch seine persönliche Kompetenz die anfänglich nicht so erwünscht war, hat sich so weit entwickelt, dass das MLR glücklich ist, ihn beim Bundesministerium als fachlich kompetenten Unterstützer dabei zu haben um die Interessen des MLR Baden-Württemberg mit zu unterstützen.

Wir die Rassegeflügelzüchter aus Baden-Württemberg und im Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter können uns glücklich schätzen Herr Dr. Michael Götz in unseren Reihen als Zuchtfreund zu haben.

Wollen wir hoffen das der Virus H5N8 oder eine andere Version uns in nächster Zeit nicht mehr beschäftigt und wir unserem Hobby der Rassegeflügelzucht widmen können. Sollte der Virus doch wieder auftreten, denke ich, werden wir vorbereiteter der Herausforderung gegenüberstehen, wenn wir dann noch die Ergebnisse der Arbeitsgruppe umsetzen können, gemeinsam mit dem Ministerium unsere geforderten Themen umsetzen können, werden wir hoffentlich keine Gefahr für die Rassegeflügelzucht aufkommen lassen.

Wir dürfen aber trotzdem unsere Kontakte zu den Abgeordneten aus der Politik nicht vernachlässigen, durch ihre Unterstützung konnten wir erhebliche Erfolge erzielen.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Weisser